

Mütter,

die auf die Gesundheit ihres Kindes achten,
bedenken.

5118

Hafermehl

ADAMA BRONICKIEGO.

Sie haben in Apotheken und Drogerien.

Sonntag,
den 12. November 1922

Kapitalismus oder Sozialismus?

Dr. G. von Behrens.

"Ich hoffe weder den Kapitalisten, noch den Sozialisten. Ich verachte sie beide, denn beide sind Menschenversklavter."

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß wie eine Zeit der wirtschaftlichen Westreformation durchleben. Altbürtige wirtschaftliche Traditionen werden in verschiedenen Staaten Europas durch recht zwielichtige und höchst kostspielige Experimente erstickt. Es ist die Not der Zeit, die unverhönte Erhöhung Europas durch den Weltkrieg, welche gebietsspezifisch zur Neuerstellung drängt, da die Vermögensherrschaft der Zukunft auf dem Gebiete der Produktion und — des Welthandels die Menschheit an den Wegrund des allgemeinen Anwesens zu führen droht. So kam es, daß in der Welt sowohl der Praktiker als auch der Theoretiker die Frage der horizontalen und — der vertikalen Wirtschaftsförderung aufgeworfen wurde.

Eine vertikale Tendenz des Wirtschaftsaufbaus liegt — so unglaublich dies auf den ersten Blick auch erscheinen mag — in demselben Maße der Trustherrschaft wie der Sozialisationsidee zugrunde. Offiziell dargestellt, läuft bei dem trustbildenden Kapitalismus die Richtungsrichte des gesamten Wirtschaftslebens von oben nach unten, d. h. vom produktionsleitenden Kapital bis zum letzten Verbraucher. Im zweiten Falle dagegen läuft die Richtlinie des erwünschten wirtschaftlichen Neubaus von unten nach oben, infolge der Bedürfnisse des Konsumen (Produktionsverbrauchers) für den Umlauf und die ganze Ausgestaltung der Produktionsarbeit als maßgebend gedacht werden.

Beiden Systemen ist der untolerante Geist der Diktatur eigen, denn der Unternehmer diffiniert den Verbrauchermassen durch die Masse der von ihm von Zeit zu Zeit auf den Markt geworfenen Artikel den Konsum — und umgekehrt versucht im sozialisierten Betriebe der Verbrauchermasse die Produktion künstlich zu regeln, zu lenken und einzuschränken. Beide Strömungen belämmern sich heutzutage, bei steigender Knappheit der Umsatzmittel und der Produktionsmittel bis aufs Messer, — was den meisten Ländern dann mit gewinngünstlichen Umwälzungen droht.

Als einziges Mittelungsmitteil kann hier nur der natürliche Ausgleich von Angebot und Nachfrage angesehen werden. Auf dieser verblüffend einfachen Grundlage hat das ganze Wirtschaftsleben einer jeden Nation seit jeher geruht, da es die einzige sachliche Grundform bildet, welche den Regulator, durch den sich der gerechte Ausgleich von Bedürfnis — einerseits — und der Erzeugung — andererseits — vollziehen kann: der freie, ungehemmte Handel. Ich wiederhole: der natürlich ungehemmte Handel, also ein von den beiden obengesagten Grundsäulen des Wirtschaftslebens möglichst unabhängiger Güteraus- tausch.

Der Handel als solcher darf niemals von sich aus das Bedürfnis der Verbrauchermassen aus selbstsichtigen Gründen ins Ungemessen steigern und ebenso wenig kann er die Produzenten zwingen, so viel Ware zu erzeugen, daß durch die hergestellten und dem Volke angebotenen Massen von Waren das normale Bedürfnis übersteigt wie und insbesondere der Produzent zu einem Absatz unter dem angemessenen Preise gezwungen würde.

Beides Endes ist die Höhe der Kultur eines jeden einzelnen Volkes für die Wirtschaftsförderung der Volksgesamtheit — also auch für den Markt — ausschlaggebend. Denn die Bedürfnisse der Verbrauchermasse bedingen einzig und allein die Höhe der Anfrage und des ihr folgenden Angebots — der Handel aber spielt lediglich

die Rolle des unumgänglichen Vermittlers zwischen ihnen. Nur in ganz primitiven Kulturzuständen lassen sich unmittelbare Beziehungen von Hersteller und Verbraucher (wie es 1918—1922 in Sowjetrußland der Fall war), eine gewisse Beziehung praktisch erhalten. In allgemeinen ist jedoch in unserem Zeitalter ein Land ohne freien Handel nicht einmal theoretisch denbar. — Die sogenannte vertikale Wirtschaftskonstruktion ist infolge zunehmender Vertikalität der Lebensbedingungen somit unmöglich, da die Richtlinie vom Erzeuger zum Verbraucher ein notwendiges horizontale-wirkendes, unstillierendes Zwischenstück — der Kettens-Handel genannt — verlangt. Somit wird der gesamte Wirtschaftsaufbau, als Sammelgedanke, in eine horizontale Ordnung umgewandelt.

Der Handel ist bedroht, in jeder Zeit die vorhandenen Verbrauchsartikel gleichmäßig im Laufe zu verbreiten; er ist stets für Dezentralisation, wo

sowohl der Trust sowie der Sozialistendiktator

seiner Sage gemäß für Zentralisation einzuwirken

gezwungen ist, um sein System aufrecht erhalten zu können. Der wirtschaftliche Vertikalismus bei der Gattungen sucht, im schroffen Gegensatz zum freien, natürlichen Kreislauf der Brachtförderung und der Produktionsmittel im Wirtschaftsorganismus, die bestehenden und bewohnten Teile dieses Organismus in ihrem selbständigen Eigentumsrecht anzugreifen. Soviel der Trustherr von Kapitals Gnaden wie der Sozialistator von Volkes Gnaden sind bestrebt, vermittels einer fühnen Formationsreform den einzigen natürlichen Regulator der Wirtschaftsmaschine — ihr Schmiedl — den freien Kreislauf der Ware auf dem Markt — auszuschalten und den horizontalen Lauf in einen vertikalen umzustalten, um die Vermittelung unlosen zwischen Erzeugung und Verbrauch zu fördern. Dass diese Sparten den Gang der Maschine nur beeinträchtigt, ist selbstverständlich.

Theoretische Versuche zur orohörigen Vereinfachung und Verbilligung des Lebens der Menschheit wurden schon vor 4180 Jahren in Ägypten, vor 3250 Jahren in Babylon, vor 2350 Jahren in Athen, vor 2120 Jahren in China, dann viele Male in Rom, in Deutschland (Mainz 1585), in Paris (1792, 1848, 1870) und in vielen, sehr vielen kleineren Ländern und Staaten in fast derselben Weise ins praktische Leben vorsetzt, wie wir es heute in Ost-Europa sehen. Auch immense Erfüllung des Wirtschaftslebens hat die antike Welt und das Mittelalter genau in derselben Weise erlebt, wie wir es heute z. B. in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, Südafrikas und Australiens sehen, wo die Stahlöfen, Naphthalöñe und andere Rohstoffe der Industrie den vertikalen Ausbau des ökonomischen Lebens in derselben rücksichtslosen Weise bestreben, wie Lenin in seinen Sowjets es tut. Die Geschichte des Altertums kennt ihre Kräfte, Helden, Krieger ebenso gut wie die Geschichte des späteren Europas ihre Jäger, Medici und Stroganoff.

Alle stattgehabten und noch heute stattfindenden Versuche zur grobangelegten Vereinfachung des nun einmal überaus komplizierten Wirtschaftslebens der Menschheit muß man also in erster Reihe historische Unbildung vorholten und eine grobe Einseitigkeit, die sowohl bei den Tyrannen wie bei den Sozialtoren hervorruft. Beide lassen das Moment des individuellen Interesses außer Acht. Es ist einmal ein feststehendes psychologisches Faktum, daß der Vertikalismus eine unerhörte Verschiebung der menschlichen Erziehung voraussetzt.

Sowohl der Trustherrschaft als auch die Sozialisation laufen auf wirtschaftlichen De- spotismus aus, der sich mit der freiheitlichen Menschenart ebenso wenig in Einklang bringen läßt, wie das Erztagen auf die Dauer einer politischen Tyrannie, oder das Bestehen einer kirch-

lichen Dogmatismus. Es ist die Verschleierung der freien Initiative des Individualiums, wie sie der normale Mensch bisher einfaßt, als die schönsten und buntesten Formenlassen der bindenden Systematisierung seiner Arbeitsneuerungen, seiner Produktionserteilung und seiner Verbrauchsmöglichkeiten. Der wirtschaftliche Despotismus läuft der oamen laufendjährigen Überlieferung des europäischen Menschen noch viel mehr zu wider als die politische oder kirchliche Aneignung. Der ganze Sinn der europäischen Entwicklung ist lediglich die Bekleidung des Bürgers geistig und geistlich, vorlich und sozial. Der ständige Kampf der Völkermassen um Geschäftsbereiche ist vor allem ein Kampf für die Völkerehre aller Intelligenzen an Stelle der rohen Übermacht, der brutalen Gewalt. Nur auf dieser Grundlage kann es überhaupt der Fortschritt der Menschheit und die Sicherung einer besseren Zukunft für unsere Kinderneinde gedacht werden.

Nun ist aber gerade auf wirtschaftlichem Gebiete die Intelligenz eine aufzuhaltende Macht. Es ist die Konkurrenz des Tüchtigen, die aller Entwicklung hier allein freie Bahn zu brechen vermag. Es ist die freie Karriere des als Intelligenzkräft Tüchtigeren, die auf diesem Gebiete mehr zu leisten vermag als tausend andere. Nun ist es aber klar, daß sowohl der Trust wie die Sozialisierung beide im besten Falle nur die bestimmen Beamtenjugend zu nutzen können, niemals aber die lebensfröhle, schaffende Energie des selbständigen Freien Unternehmers. Denn beide sind entstanden, den an der Maschine mitarbeitenden Täufenden ihre übermäßige Initiative, die Freude des Sports, das schwannende Gefühl des Risikos und die roigen Hoffnungen an riesig! Und dieses sind ja gerade die mächtigsten Erbiedern des Danziger für ein jegliches lebende Geschäft, welches führt und — denkt.

Das Leben des Trusts sowie der Sozialisierung, die äußerlich so sehr entgegenstehen und innerlich (im tiefsten Kern) so eng verwandt sind, setzt eine Masse gleich gering und gleich anachörlicher Menschen vorans, die vielleicht ihres subalterne achtstädtige Arbeit verrichten aber gewohnheitsmäßig die Sorge für das Wohlergehen der Gemeinschaft der Bürger den leidenden Instanzen zu überlassen gewillt wäre; eine direkte Vernerzung des platonischen Sages: „Der Mensch unterscheidet sich vom Tier durch daran, daß er ein eingeborenes Interesse für das allgemeine Wohl besitzt.“ (Anthropos — zoom politikon esti).

Die Auschaltung des rein persönlichen Wettkampfs und zugleich der geschäftlichen Konkurrenz birgt in ihrer physiologischen Einführung eine ungeheure Gefahr in sich nicht nur für die gesellschaftliche Entwicklung der Wirtschaft als Summe des Kraftaufwandes einzelner Faktoren, sie gefährdet unsere gesamte europäische Zivilisation. Der Staatspensionär — als Ideal der Sozialisierung, kann doch ebenso wenig den Sinn unserer Entwicklung ausmachen wie der befolzte Angestellte des Trusts, ob Clerk oder Direktor. Nur die freie Entwicklung aller Lebendmöglichkeiten des Einzelnen gibt uns die Völkergesellschaft für eine fruchtbare Auswirkung aller menschlichen Intelligenz in der Arbeit.

Die man sich in dem Bereich M. Bubert über seine „Freiheit des Christenmenschen“ hält, so sieht man deutlich, daß auch er darunter den legitimen Zweck aller Schaffens verstand — die Vermehrung des Kulturbegriffes des freien Fortschrittes, der einer freien Arbeit entquillt.

Bücher, der große Seelenkennner, hat recht. Der Sinn unserer ganzen Kultur ist die produktive Individualität und nicht der dem Amtseien und Reizer eigne Vormabildbau mit Hilfe von systematisierten Zwangsarbeiten. Und die Volkswirt-

shaft ist das materielle Fundament sozialer Kultur. Somit müssen die leichten und leichten Tätigkeiten unserer Kultur auch die Grundtendenzen unseres Wirtschaftslebens bilden. Unter Vorwegsetzung der individualistischen Produktivität und der gleichberechtigten Nebeneinanderordnung aller Erwerbsweises wird die Neuordnung der artischen Weltwirtschaft sein, wie die christlich-europäische Zivilisation überhaupt. Beide müssen in einem ursprünglichen Zusammenhang miteinander stehen, aber sie müssen zu zweide gehen. Der Historiker wird einmal über unser Zeitalter der allgemeinen Entwicklung solche Worte schreiben:

„Es ist nur bedeckt zu erklären, daß das Gebiet der europäischen Kultur, welches im XIX. Jahrhundert sich schon überhalb Asiens zu verbreiten begann, seit 1917 bis auf die wesentliche Hälfte des europäischen Kontinenten zusammengezogen ist, daß die innere Macht der europäischen Zivilisation ihre horizontale Struktur und ihr freiheitlich-individualistisches Prinzip in den großen Teilen und der Sozialisationsweise bei den Arbeitermassen städtischen Europas demokratische Freiheit und unterlohten es den Asiaten zum größten Teil.“

Lokales.

Dob, den 12. November 1922

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht. Urs wird geschrieben: Kinder, die die bibl. Geschichte und den hl. Katechismus Luthers aufführen, und Schüler und Schülerinnen der Mittelschulen, die in der St. Johannisgemeinde wohnen und 14 Jahre alt sind, bitte ich, zum Konfirmationserricht der ersten Woche bei mir anzumelden und zwar in der nächsten Woche vom 18.—18. d. M. Rukken nach den Namensbuchstaben T—R Montag, Dienstag und Mittwoch vom 10.—12 und nachm. 8—8, 2—2 Donnerstag und Freitag, 2—3 Sonnabend, zu denselben Stunden. Die nicht in der St. Johannisgemeinde wohnenden haben ihren Taufschule mitzubringen.

W. P. Tingerstein, Sup.

Mutterfürsorge. Am 8., 7. und 8. November wurden in Bush-Beratungen der Gesellschaft der Kinderhilfskolone unter Beteiligung von Vertretern von Kreistagen und anderer Selbstverwaltungen abgehalten. Nach Verlesung des Statuts wurden allgemeine Erörterungen ange stellt. Es wurde beschlossen, das ganze Vermögen der Kolonie an einen Kastell zu übertragen, der eine Gesellschaft ins Leben rufen wird. Im Namen des Magistrats der Stadt Dob, erklärte Stadtrat Njewski, daß die Dobzer städtische Selbstverwaltung die Erhöhung seines Anteils von 5 auf 20 Millionen Mark beschlossen habe. Nebenliche Entlastungen wurden auch von anderen Gemeinden abgelegt. (bip.)

Spätere Entlassung aus dem Heere. Der Minister für Heeresangelegenheiten verliegt die Entlassung der Soldaten im Gebiet des 6. Ropitzgirels in Limberg und 10. Ropitzgirels in Peitz auf den 31. Dezember 1922 und in den Großbataillonen auf den 1. Juli 1923.

Zur Unterstützung der akademischen Jugend. Der Dobzer Wojewode Dr. Gospich hat die Vertreter der städtischen Institutionen und verschiedene Privatepersonen zu einer kommenden Freitag in den Räumlichkeiten des Wojewodschaftsamtes stattfindenden Versammlung der Kommission zur Bildung eines Wojewodschaftsausschusses zur Unterstützung der akademischen Jugend eingeladen. (bip.)

Die Bauvorschriften für die Städte. Das Ministerium für öffentliche Werke ordnete eine Umfrage in Angelegenheit der Bauvorschriften

hier seien neue Papiere auf einen anderen Namen, ein Paß, eine Reisekarte nach Ägypten und das nötige Geld. Wenn sie heute abend noch mit dem Süd-Express abreisen, könne sie sich morgen bereits in Triest einschiffen. Alle Ratschläge, deren sie sonst noch bedürfen, habe er ihr auf einem Bogen Papier zusammengestellt.

Als er dem zu Tode erschrockenen Mädchen dies alles auseinandersetzte, erschien plötzlich ein fremder Herr. Harpner stand einen Augenblick lang wie gelähmt vor Schreck. Dann zog er ohne ein Wort zu sagen, blitzschnell einen Revolver aus der Tasche und schoß den Fremden nieder, ehe Andrea es hindern konnte.

Er legte die Waffe neben den Toten, und sie sah, wie durch einen Nebel, daß er sich an dessen Kleidern zu schaffen machte. Als er ihr dann herrisch befahl: „Kommen Sie! Wir müssen augenblicklich fort. Ich bringe Sie in meinem Auto nach Bahnhof Fried-richtstraße,“ wischte sie schaudernd vor ihm zurück. „Mörder!“ stammelte sie. „Was haben Sie getan? Oh, was haben Sie getan!“

„Das einzige, was mir in dieser Lage zu tun übrig blieb, wenn ich Sie retten wollte,“ antwortete er kaltblütig, wobei er ihren Arm mit brutaler Gewalt in den seinen riß und die Halbmondmärsche mit sich fortzerrte. „Ich kenne den Mann. Es ist derselbe Agent, der Sie ausforchte und wahrscheinlich soeben verhaftet wollte. Bermerken Sie nicht, wie er sich logisch an Sie wenden wollte, kaum daß er Sie erblickte? Hier in diesem Portepeeille, das ich Ihnen abnahm, sind die Berichte, die er über Sie zusammengestellt hat. Ich werde sie vernichten.“

Er zog mehrere Notizblätter aus einem grünen Ledertaschen, das er in der Hand hielt, schob sie in seine Tasche und schleuderte das Taschen von sich. Vor dem Mauerpforten stand ein Auto. Er schob die noch immer halb bestinnungslose hinein, kurbelte den Motor an und schwang sich neben sie auf den Lenkstiel.

Als die ersten Lichter der Stadt vor ihnen aufzuhellen, erwachte Andrea aus ihrer Erstarrung. „Halten Sie an und lassen Sie mich frei!“ rief sie hastig. „Oder denken Sie wirklich, daß ich mich zu Ihrer Mitschuldigen mache, indem ich diesen Mord verschweige?“

Er mäßigte das Tempo der Fahrt und sah sie durchdringend an.

„Ich werde Sie bis an den Bahnhof bringen und es dort Ihrem Ermessen überlassen, ob Sie die Reise, für die ich alles vorbereitet habe, anstreben wollen, oder es vorziehen, denjenigen dem Strang zu überstiefern, der so viel für Sie getan hat“ sagte er ruhig. „Ich habe Sie bisher für einen edlen Charakter gehalten — trotz allem. Sie haben nur zu wählen zwischen Ihrer Gewissenhaftigkeit und Ihrer Dankbarkeit gegen mich. Vergessen Sie aber nicht, daß erstere den Toten nicht mehr lebendig macht, wohl aber den Mann, der sich für Sie opferte, aus der Liste der Lebenden streicht und Schmach und Schande über Sie und die Ihren bringt! Ihr Verhinderen dogegen schadet niemand mehr und rettet uns alle!“

Berichtigung folgt

Basset aus, meine Brüder, mit mutigem, fröhlichem Herzen auch mitten unter der Wölfe arbeiten; denn die arbeiten zu einer großen Zukunft. Und Lanet uns unser Ziel so rein, so hell, so schlichter annehmen, als wir's können; denn wie laufen in Freiheit und Dämmerung und Nebel. Berber.

Um das Erbe der Drewendts. Roman aus der Gegenwart von S. Arnefeld.

(40. Fortsetzung.)

Außerdem mache er Andrea darauf aufmerksam, daß er im Fall einer Anzeige als Zeuge der Wahrheit gemäß aussagen müsse, was er gesehen habe.

Dagegen zeigte er sich sehr bereit, ihr weiterhin alle Wege zu ebnen, sie bei ihrer Flucht zu unterstützen, ihr die Papiere einer Verwandten zu verschaffen, die kürzlich geheiratet hatte und ihre Zeugnisse daher nicht mehr braucht usw.

Unerfahren und vor Angst und Verzweiflung halblos, willigte Andrea in alles, nur darauf bedacht, daß ihre Ziehmutter keine Ahnung von dem Geschehenen bekomme.

Davon, daß die Papiere, die Harpner ihr gab, gefälscht seien, hatte sie keine Ahnung. Zusätzlich erholt sie durch eine Zeitungsnotiz sehr bald die Stelle bei Rehbach.

Als Harpner, der angeblich nur ihretwegen, um nicht doch noch als Zeuge sprechen zu müssen, sein Quartier bei Losenstein ausgab, davon erfuhr, war er ungehalten und meinte, sie hätte nicht in Deutschland bleiben, sondern einen Posten im Ausland suchen sollen.

Auch in der Folge suchte er sie fortwährend zu bestimmen, ihre Stellung aufzugeben, worauf Andrea aber, Rehbachs wegen, nicht einging.

Die Korrespondenz beider darüber wurde auf Harpners Veranlassung postlagernd unter einer Chiffre geführt. Harpner teilte ihr weiterhin mit, Frau Hartwig habe den Diebstahl angezeigt, und wie er in Erfahrung brachte, hege die Behörde so starken Verdacht gegen sie, daß sie insgeheim überall nach ihr fahndete.

Dadurch erhielt er das arme Mädchen in besonderer Todesangst und verhinderte sie trog aller Liebe zu Rehbach, in eine Verlobung mit ihm zu willigen. Denn unter weitem Namen hätte sie seine Frau werden können, wie die Dinge nach Harpners Versicherung lagen?

Sich Rehbach anzuvertrauen, wagte sie erst recht nicht. Entweder hätte er ihr nicht geglaubt und sie für eine Diebin gehalten, oder er würde nun selbst darauf dringen, daß Willy seine Schuld büße.

So standen die Dinge am 3. September, als sie mit Rehbach die Zusammenkunft am Winterhaus hatte. Er behauptete sie damals noch einmal, seine Braut vor der Welt zu werden, und schied, als sie es weinend ablehnte, in Groll von ihr.

Kaum war er fort, erschien zu ihrem Schrecken Harpner, der ihr in großer Aufregung mittelte, sie müsse augenblicklich fort, wenn sie nicht verhaftet werden sollte. Die Polizei habe ihren Aufenthalt ausgekundschaftet und könne jeden Augenblick kommen, um sie zu verhaften.

Er habe übrigens bereits für alles vorgesorgt.

Der Evangelische Frauen-Verein der St. Johannis-Gemeinde

veranstaltet Freitag, den 24. November, im Saale
der Philharmonie (Konzerthaus) einen großen

Weihnachts-Bazar

50% des Nettovertrages sind zu Gunsten des Hauses der Barmherzigkeit und der Idiotenanstalt bestimmt.

Zum Verkauf gelangen Stoffreste in großer Auswahl, geeignet als Weihnachtsgeschenk, zu billigen Preisen, Handarbeiten, Wäsche, Kälen, Pfefferkuchen usw.



für Kinder Glücksrad und verschiedene Überraschungen. — Konzert. — Beginn 5 Uhr nachmittags. — Reichhaltiges Buffet sowie eine Bauernschänke.



Das Kino-Wunder „Der müde Tod“

versetzt jeden Besucher in Entzücken und Bewunderung.



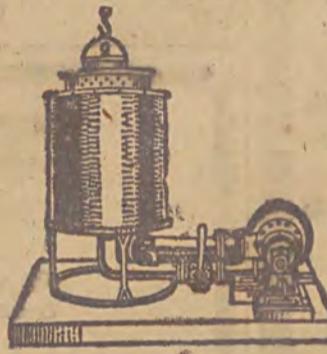
K. WIHAN

Inhaber Em. Scheffler
Lodz, Oluswa 17.

Wir empfehlen der geübten Kunst, unser reichhaltiges Lager zu bestaufen, bevor Sie Ihren Bedarf an Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben decken. 4877
Kein Kaufzwang, keine Bedienung.
Gräßliche Verarbeitung von eigenen wie anvertraute Stoffen.

Maschinenschlosserei C. Bernhardt,

Zakonna Nr. 62,



empfiehlt:
Schlosser in verschiedenen Größen
in Eisen und Kupfer.
Zentrifugal- und
Rotationspumpen
in Grauguss u. Bronze
Übernahme Reparaturen derselben.
Erfaßte ständig auf Lager.

E. SCHULTZ

Lodz, Petrikauer Straße Nr. 153
vorm. „BOSTON“

empfiehlt:

Bostons, Velours, Paletots, hosen, Kaschmir, Crepe, Tuch, Gabardin, Popelin, Cheviots, div. Anzug- u. Kostümstoffe in Kammgarn u. Streichgarn ferner Tücher, Flanell, Hemden-, Schürzen- und Bettzeug — alles beste Qualitäten.

Billige aber feste Preise! Reelle Bedienung!

„DAK“

Piotrkowska Nr. 149, (Hof rechts)

empfiehlt:

ENGROS & ENDETAIL

Baumwoll-Waren
Fabrikat Karl Th. Buhle, Lodz
L. Geyer, Akt. Ges.
Scheibler & Grohmann Akt.-Ges.

Halbwelt u. Wollwaren

Fabrikat A. G. Borst, Akt.-Ges.
E. Kindler, Akt.-Ges.

Leinen-Waren

Fabrikat Zycadower Manufaktur.

ENROS-VERKAUF: 1-te und 2-te Etage

DETAIL-VERKAUF: Parterre rechts.

(9-1 und 3-7 Uhr.)

4964

Wygoda, Petrikauer Straße 238.

empfiehlt auf Raten- u. Barzahlung
Damen-, Herren- und Kinderkonfektion, Bäder, Manufaktur,
Schuh- und Galanteriemärkte in großer Auswahl.

Bemerkung: Jegliche Bestellung wird in eigener Werkstatt
innerhalb 4 Tagen erledigt.

4755

Schreibmaschinen
Adler (neu), Mercedes, Remington usw., Farbbänder. In-
Kabelspulen Reparaturen. Schreibmaschinen-Unterricht
auf allen Systemen.

Adolf Goldberg,
Andrzeja-Straße 1, 1. Etage

1927

Raufe

und zahlreiche besten Preise für
Brillanten, Gold, Perlen, Email,
Säume, Perfor-Texnische u. viele
R. Warzawski, Petrikauer
Straße 9, kleine Offiz. 2. Et.

Blei
In jeglicher Quantität wird
von der Geschäftsstelle d. Bl.
gekauft.

4557

Ein tüchtiger Fachmann

für die Leitung der Weberei und Vögogene-Spinnerei von einer größeren Baumwollwaffenfabrik am Platz gesucht. Für Herren in Stellung wird Diskretion gewährt.

Offerten erfahrener und durchaus tüchtiger Fachleute unter „Fachmann“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

!! Elegant und zugänglich !!

Fertige Mäntel und Pelzkleidung.

Aufträge von eigenen und an-

vertrauten Stoffen.

Spezialität: REITKLEIDER.

Englisches Damen-Schnöder-Atelier

K. KAUFMANN, Petrikauer Straße 58,

1. Etage, Front. — Telefon 659.

Dr. S. Kantor

Spezialisiert 5179
für Herrn- u. Damenkantoren
Gewandstraße 2.
Abbildung in Abendkleidern
Qualität (Ganzstoff)
Glockenförm. u. Blasenförm.
Reitkennung von 8-2 u. v.
6-8, für Damen von 5-8.

Dr. med. 5086

Edmund Eckert

Hans, Garnier, Geschlechtskleid.
Sprechst. v. 8-8 Uhr nachm.
Gewandstraße Nr. 137,
das dritte Haus von der Glowna.

Dr. Ludwig Falk

Spezialisiert für Harts- u.
und Geschlechtskleid.
empfängt v. 10-12 u. v. 5-7
Krawatte Straße Nr. 7.

Kürschner-Atelier

H. Wasserman

Petrikauer Str. 42
führt sämtliche Pelzarten
für Damen u. Herren
zu Konkurrenzpreisen aus.
Reelle Bedienung! 4825

Galošen

Sohns-Hausjöhre
Wohlwälze
A. Petersilje, Petrikauer 93.

Kunst-Weberie.

Es werden in Herren-, Damen-
Wollkleidungsstücke u. sämtl.
Waren, Teppichen, Gardinen u.
Sweater, Läder aller Art, ex-
zellent und preiswert verarbeitet.
Petrikauer Straße 117.

550

Auf Auszahlung!

Vorhänge, Tischdecken, Han-
tische, Seide, Damengardinen u.
Herrenstoffe.

Markowicz i Ska.,
Petrikauer 37, am Hofe.

550

Gegen Ratenzahlung.
Wasche, wolle, Leder, Belour-
stoffe für Mantel, Gardinen,
Geben-Drittel, Chenille und ver-
schied. and. Manufakturwaren.
Allgemein 40 (Widawa) 50
Rücksenden.

4719

Zittauer Pflaster-Salbe

von Apotheker Willi Ditt in Zittau (Sachsen).

ist wieder zu haben.

General-Vertreib für Polen.

4166

Drogerie Aras Siegel, Lodz, Petrikauer Str. 157.

5163

Anhang

für Jacquardmaschinen

lieferbar zu mittleren Preisen.

550

auch mehr für Vermehrung
einer Stellung im Kontor. Gute
Ergebnisse vorhanden. Angebote
zu richten Gouvernements 28

Bücherel.

5163

Pianinos

ausl. Fabrikate, schwär-
men gebraucht zu verkaufen.

Stadtmitte 70, Oberrah-



Gesangverein „Gloria“.

Am Sonnabend, den 18. November, in der Turnhalle des Lodzer Sport- und Turnvereins, Bankowkastraße 82:

Großer Unterhaltungsabend

zugunsten des Glockensonds für die
Maria-Himmelfahrtskirche in Litz.

Im Programm sind außer Gesang-, Musik- und humoristischen Vor-
trägen auch verschiedene Überraschungen vorgesehen.

Nach der Vortragsfolge Tanz.

Beginn 8 Uhr. — Reichhaltiges Büfett. — Gäste willkommen!



Der Lodzer Zitherverein

veranstaltet am Sonnabend, den 18. November d. J., um 8 Uhr
abends, im Saale „Helenenhof“ einen

Musikalischen Unterhaltungsabend

Außer dem gesamten Zitherchor, der unter bewährter Leitung des Kapellmeisters Herrn R. Bräutigam steht, werden schöne Zitherstücke vom Quartett, Trio und Duet, sowie Sologesang mit Zitherbegleitung dargeboten. Für gemütliche Geselligkeit nach Schluss des Programms wird bestens gesorgt sein.

Zu diesem durchaus genussreichen Abend werden Gönner und Freunde der Zithermusik freundlichst eingeladen.

Die Verwaltung.

Billettvorverkauf findet statt: bei den Firmen Adolf Butschek, Piotrkowska 113, R. Mortensen, Glurnnastraße 7, Karl Hilscher, Piotrkowska 103 und S. Ułaszewski, Magistracka 2.

5197

Teichmann & Maud

Elektrotechnisches Installationsbüro und Reparatur-Werkstätten

Lodz, Petrikauer Straße 240.

Reparaturen von Elektromotoren, Dynamomaschinen, Transformatoren, Koch- und Heizapparaten sowie alle in das Fach schlagenden Arbeiten. Prüfung von Glühlampen, Installation von elektrischen Licht- und Kraftanlagen.

1421

Lager von elektrischen Installationsmaterialien



Kasyno Sopoty

WOLNE MIASTO GDANSK

Cały rok
otwarte!

Baccara
Roulette
Trente-et-
Quarante

Zajazd Kasyno-broszura i garete w Biurze reprezentantów
w wszystkich miastach głównych w kraju i za granicą

M. ARCT
& Co.

Lodz, Petrikauer 105.

Buch- und
Notenhandlung.

Neueste
Schlager!!

Flextrot
Als Männer sind gemein
Emilia
Unita
Liebe Mama
Bobette Bobette
Bobbi, jetzt mußt Du
schlafen
Billots Donz
Die weise Maus
Dream Babies
Du hast mich toll gemacht
Eine, die man nicht ver-
gessen kann
Fräulein, Sie waren Nacht
nicht zu Hause
Ich hab' ein Lendenz-
virus
Ich lass Dich nicht zu
mir
Ich lag's Mama
Im Ronja der Nacht
In Berlin an der Ecke
Japanes Handman
Kind, wie kann man trenn
sein
Komm, Schwarze Irma
La petite Lotte Tango
Läß die Frau zu Hause
Leb wohl, schwarz-braunes
Mädchen
Mädchen müssen mit
Mädchen, wann kost Du
wieder Zeit
Miromore-Tango Allangoo
Muß man denn gleich
verheiratet sein
Nähte, die man nie ver-
gessen möchte
Nina
Nin-Shimmy
Nur eine Nacht sollst Du
mit gehören
Schag komm nicht zu
spät
Schuherezade
Schmeiß doch deine Klei-
der weg!
Sousap — Moderne Dame
Tempo-Shimmy
Tanzel-Tango
Venetian Moon
Um Sieben wird an Du
Ihr geschrieben
Weine nicht!
Wenn die Guslinaus Ge-
burtstag hat
Wenn Du einmal eine
Drant hast
Wenn ein Herzchen Liebe
fühlt
Wie hast' ich heute ge-
föhlt
Wo waren die Railöser
heuer im Mai?
Zwei, die von einander
trümmern!

Bekanntmachung.

Ein gut eingeführtes

Geschäftshaus in der Provinz Posen

in einer Kreisstadt gelegen. Seit 50 Jahren bestehend, ist
zu verkaufen. Darin wird ein florierendes Schnitt-,
Pusch-, Kurz- und Weißwaren-Geschäft betrieben, 9 Zimmer
frei, großes Geschäftsräum, kleiner Garten, Nebengelaß usw.

Näheres zu erfahren durch

Nosenblum,
Lodz, Napiórkowskastr. 7.

Gute Existenz für Polen.

5218

Maschinen-Anlage.

- 1) Zweiflügl. Schnurmaschine Fabrikat Seydel & Co. Bielefeld Spulengröße 10 mal 10 Zoll für Schnuren von 2—8 mm Durchm.
- 2) 3 Stück Schnurmaschinen Fabrikat Gundermann Chemnitz, für Schnuren von 2—8 mm Durchm.
- 3) 5 Spulmoschinen.
- 4) 2 Exzenterpressen mit federndem Druck.
- 5) 2 Spindelpressen.
- 6) 4 Transmissionen 30 und 35 mm mit Lagern und Scheiben.
- 7) 1 Bleidrehere.

Ämtliche Maschinen sind noch in gutem Zustande. Es wurden auf
der Anlage täglich 10 000 m. Gewehrwischstricke erzeugt, sowie viele an-
deren Artikel Preis 4 Millionen (Poln.)

5177 C. Schulz Nachf. Krah & Hahlbusch, Rawicz.



Plüsche für Mäntel von Mark 25,000 an.

Erstklassiges Kürschners-Atelier
Ch. M. FISZLEWICZ, Wschodnia 51,

(Ecke Ziegelstrasse)
führt sämliche Pelzarbeiten aus eigenem und anvertrautem Material mit
reeller Bedienung zu mäßigen Preisen aus.

Hochherrschafflicher Galon

zu verkaufen

- bestehend aus:
- 1 mächtigen Umbau nebst Sofa u. 2 Sesseln
 - 1 Tisch
 - 1 Silberschrank
 - 1 Damenschreibfisch
 - 2 hohen Lehnsesseln
 - 4 Polsterstühlen
 - 1 kleinen Tisch
 - 1 Gondel
 - 2 Säulen
 - 2 Balustraden.

Gefällige Anfragen unter „Roko“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

16 16

Kauf die 8% Gold-Anleihe!

Mark Geldstrafe: Maffoli Toberg, Konstantiner Straße 26, zu 1½ Million Mark Geldstrafe und 14 Tage beständiger Haft; Kron Suder, Alter Ring 12, zu einer 1½ Million Mk. Geldstrafe; Besser Weinberg, Wschobnica 23, zu 200 000 Mk. Geldstrafe; Wolf Peterwski, Garwakla 17, und Jacob Paperno, Petrusker 51, zu 100 000 Mk. Geldstrafe sowie Dawid Kolpatzky, Dzielna 16, Dawid Nastalowic, Wschobnica 33, versch. Stift, Nowomiejska 28, Delbusch Raczyński, Wschobnica 33, und Jacob Grossberg, Wschobnica 30, zu 25 000 Mk. Geldstrafe. (bip.)

Gemeindebibliothek und Besehalle. Uns wird geschrieben: Heute, Sonntag, nachmittags 6 Uhr wird die Gemeindebibliothek und Besehalle an St. Matthei eröffnet. Die lieben Glaubensgenossen, welche sich für diese Institutionen interessieren, sind zu dieser Feier herzlich eingeladen. Pastor S. Dietrich.

Vom Internat des deutschen Lehrerseminar wird uns geschrieben: In der am 25. d. Monatsfindenden Verhandlung zugunsten unserer Institution sind die Vorbereitungen im vollen Gange. Den Abend leiten musikalisches Darbietungen der Musiksktion des Deutschen Schul- und Bildungsvereins ein. Darauf wird eine reformische Szene aus Molieres "Ernstspiel 'Der adelige Bürger'" von Seminaristen aufgeführt. Im 2. Teil geht ein äußerst interessanter Einakter "Der Krems" von Stenhard, dargestellt von der dramatischen Sektion des deutschen Lehrerseminar, in Szene. Der aus früheren Wohltätigkeitsveranstaltungen bekannte und beliebte Herr Oberlehrer D. Hesse, der in obigem Stück in einer seiner Glanzrollen auftritt, sowie die Mitwirkung des ebenfalls in hoher Erinnerung stehenden Prof. Else Strobel bilden für das volle Gelingen der Aufführung und werden sicherlich manchen Liebhaber der Bühnenkunst zu diesem Abend herbeilocken. Neben den gesagten ist auch für katholische Gläubige aller Art bestens Sorge getragen. Die Vorträge werden sich nicht so sehr in die Länge ziehen, so daß die Jugend auch genügend der Göttin Terpsichore wird huldigen und die allgemeine Fidelitas in ihre Rechte treten können.

Neue Steuern. Im Ministerium für Handel und Gewerbe soll eine Steuer des Handels- und Industrierats stattfinden, auf welcher die Frage der Beteiligung des Handels- und Industrieministeriums an der Ausarbeitung von Steuerprojekten erörtert werden soll.

Im Lodzer Elektroindustriewerk sei durch Unvorsicht des Schlossers Adolf Schreiter im Maschinenraum ein elektrischer Kurzschluß auf einen Akkumulator von 2500 Voltstärke, wodurch Kurzschluß entstand. Die Maschine leiste aus und Schreiter wurde an beiden Armen sowie am Kopf verbrannt. Der Arzt der Unfallrettungsberatung erstellte dem Beratungskomitee die erste Hilfe, worauf er in das Spital von Boguski gebracht wurde. (bip.)

Die Seuchen in Podl. In der Zeit vom 22. Oktober bis 4. November erkrankten in Podl.: an Unterleibsyphus 18 Personen (5 Todesfälle); an der Grippe 1 Person (1 Todesfall); an Schatzleber 2 Personen; an Diphteritis 2 Personen; an den Malaria 7 Personen (2 Todesfälle); an Anämie 1 Person (1 Todesfall); an der Rose 3 Personen (1 Todesfall); an der Schwindsucht starben 7 Personen.

Der Beitrag der Spendenaktion für die Kriegsverletzten. Die Verwaltung des Vereins für Invalidenfürsorge in der Lodzer Wojewodschaft teilt mit, daß die Spendenaktion am 23. Oktober zugunsten der Invaliden stattfand, 879 795 Mk. Beitragsbeitrag gebracht hat. Die Verwaltung der Gesellschaft für Invalidenfürsorge bringt allen Damen, die voll Aufopferung an der Sammlung teilnahmen, allen Besitzern von Konditoreien, Restaurants und Kinos, die die Sammlung zuließen, sowie den Zeitungsbefredigungen für die Mitwirkung den wärmsten Dank zum Ausdruck.

Ehrenmächtigkeit. Der in der Odyniestraße 13 wohnende Antoni Skłodowski wurde wegen ehrwürdiger Auszeichnung der Modelle eines Glühwurms Jan Bini zur Ehrenmitgliedschaft ernannt. (bip.)

Nachahmung eines Schwundlers. Ein gewisser Henoch Wiendlingurst, Rybniastr. 11, bot dem Stadtwaldstrasse 28 wohnhaften Konstantin Dornetzk Ware zu sehr zugänglichem Preis zum Verkauf an, woran leichter einging. Nachdem Dornetzk das Päckchen erhalten hatte, öffnete er es sofort in Gegenwart des "Kaufmanns" und stellte fest, daß es statt Ware — Stroh zum Inhalt hatte. Der Betrüger wurde von ihm festgehalten und der Polizei übergeben. (bip.)

Die Dummen... Die im Dorfe Drebinia wohnhafte Lehrerin Anna Maria Romantowic wurde in der Drebiner Straße von zwei Frauen angegriffen, die ihr den Kauf von zwei goldenen Ringen verschließen. Da der geforderte Preis zu hoch war, kaufte sie die Ringe für 23 000 Mark. Diese entspannten sich aber nach einer Prüfung durch einen Goldschmied ab — Missertlage. (bip.)

Eine alltägliche Geschichte. Der Kleinmeister 10 wohnhafte Antoni Nowak meldete der Polizei, daß seine Frau Helene, während seiner Absenzzeit verschiedenes Kleidungsstücke und 350 000 Mark Gold an sich genommen habe und damit verschwunden sei. (bip.)

Haus in der Umgegend. Donnerstag mittag brach auf dem Gut Zgromec, Gemeinde Riew, Feuer aus. Es brannte ein großer Großschober im Werte von 12 Millionen Mark, der Herrn

Julius Gisbert gehörte, nieder. Das Feuer wurde von der Feuerwehr aus Bialowieza gelöscht. (bip.)

Eröffnung einer neuen Schule. Auf Betreiben der Abteilung für Bildung und Kultur wird am kommenden Dienstag, um 4 Uhr nachmittags, eine städtische Arbeitschule und eine städtische Arbeitschule für Handarbeiten, Petrusker Straße 115, eröffnet. (bip.)

Rabassire. Auf dem Saluter Ring wurde ein gewisser Abram Szwarc, Szwarcowic, 3 von Bolesław Kamionki, gleichfalls Szwarcowic 3 wohnhaft, verhaftet. Am selben von der polnischen Polizei-Schule Jaworowice zum zweitenmal. Als die Polizei dagegen einschreiten wollte, ward sich Szwarcowic auf einen der Polizisten und bescherte ihm einen starken Faustschlag ins Gesicht, das das Blut spritzte. Beide Abführer des Täters waren seine Genossen: Szwarcowic, Kontraktur 6, und Witold Starczewski, Szwarcowic 19, bemüht, durch Steinwerfen auf die Zugsleitmannschaft ihres Kameraden zu bestreuen. Alle drei Ruhesünder wurden dem Gericht übergeben. (bip.)

Diabstahl. Im Eisenbahngauge zwischen Zawiercie und Strzelce wurde ein gewisser Israel Ryberberg aus Jaworowice für den Diebstahl einer Mappe mit 10 000 Mark verhaftet und dem Lodzer Untersuchungsamt übergeben. — Wegen eines Diebstahls bei Alexander Turonel, Prinzipalna 4, wurde Bronislaw Wolfa, bei der die gestohlenen Sachen gefunden und beschlagnahmt wurden, verhaftet. — Aus der Fabrik von Broferski, Polkowiczastr. 20, stahlen unbekannte Diebe eine Kiste Garn im Werte von 1 Million Mark. (bip.)

Blödlicher Tod. In der Fabrik der Webgeweben Baumwollmanufaktur starb bei der Arbeit der Arbeiter Walenty Nowak, in der Kosciuszkostraße 27 wohnhaft. (bip.)

Das Presseinformationsbüro "W. G. B." ist nach dem neuen Local in der Targowianka 40 verlegt worden.

Kunst und Wissen.

Der Nobelpreis für Literatur. Wie aus Stockholm gemeldet wird, hat die Akademie den Nobelpreis für Literatur für das Jahr 1922 in Höhe von 1½ Millionen Franken dem spanischen Dramatiker Amadeo Ossavante verliehen.

Das Philharmonische Orchester schreibt an: Das heutige Volkskonzert ist dem Schaffen Grieg gewidmet und steht unter Leitung Bronislaw Schulz's sowie unter Mitwirkung des bravourösen Sängers und Baritons Herrn St. Karwalski. Der Solist bringt Arien aus "Halla" und "Strasany Dwór" von Moniuszko zu Gehör. Außerdem enthält das Programm: zwei Peer Gynt-Suiten, Elegische Melodien und die gewaltige symphonische Dichtung "Sigurd Jorsafar". — Im heutigen Nachmittagskonzert tritt die Sängerin Ida Maria Arcowiczowa auf, die in der vorherigen Saison bedeutende Erfolge auf den großen Opernhäusern in Frankreich und Italien hatte. Großer Interesse wird sicherlich die 2. Symphonie von Tchaikowsky (aus dem Tchaikowsky-Zyklus), die unter der Leitung Bronislaw Schulz's zur Uraufführung gelangt, hervorrufen. — Bei dem Lodzer Jubiläum bestens belebte Geiger Siegmund Feuermann tritt als Solist des Montag-Konzertes am 13. d. Mts. mit dem Konzert von Beethoven mit Orchesterbegleitung unter Oskar Fried's Leitung auf. Dir. Fried bringt an diesem Abend die "Fantastische Symphonie" von Berlioz sowie die mundernde "Italiändische Kapitalie" von Karlowicz zur Aufführung. Karten zu diesen Konzerten sowie Abonnementen für den nächsten Zyklus der großen Symphoniekonzerte sind an der Kasse Nr. 2 in der Philharmonie erhältlich.

Kinderkunst. Gestern fand im überfüllten Saale der Philharmonie die erste Vorstellung des Warschauer Theaters für Kinder "Uciecha" statt. Das vorsätzlich gewählte Programm sah zwei Komödien: "Polowanie na wilka" und "Panionki Szasztalskie", ein Ballett sowie durch den bekannten Märchendichter Benedykt Herk vorgetragene Märchen vor. Die kleinen Bischöfchen klatschten unermüdlich Beifall, und das Entzücken der Kinder war groß. Heute um 6 Uhr abends findet im Saale der Philharmonie (Dzielna 20) zum 2. Mal eine Vorstellung des Theaters für Kinder statt. Karten werden an der Kasse der Philharmonie verkauft.

Vereine u. Versammlungen

Der Kirchengesangverein der St. Barbara-Gemeinde teilt mit, daß am morgigen Montag um 1½ Uhr abends Ballotage, um 1½ Uhr Singkunde und um 1½ Uhr Monatsfeier stattfindet.

Deutscher Lehrerverein. Am Montag, den 13. d. Mts., um 8 Uhr abends, findet im Vereinslokal eine Vollversammlung statt. Beginn pünktlich, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen.

Der Junglingverein der St. Johannisgemeinde wird am Sonntag, den 19. November, das Reformationsfest feiern. Es werden die wichtigsten Augenblicke aus Luthers Leben vorgetragen werden. Zur Verschönerung des Abends wird das Programm Musikstücke und Deklamationen aufweisen. Alle Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen sowie die ständigen Gäste werden hierzu herzlich eingeladen. Um dem Andrang vorzubeugen, ist es ratsam, die Eintrittskarten rechtzeitig zu besorgen und pünktlich zu erscheinen. Das Fest wird im Stadtmisionssaale um 7 Uhr abends beginnen.

Der Lodzer Turnverein "Kraft" hielt am Freitag die übliche Monatsversammlung ab,

die von etwa 70 Mitgliedern besucht war. Nach Eröffnung der Sitzung setzte der Vorsitzende Herr O. Drechsler, wurde zur Wahl eines zeitweiligen Schriftführers an Stelle des zurückgetretenen geschriften, welches Amt Herr Raczynski übernahm. Hierauf wurden 15 Mitglieder in den Verein aufgenommen. Nachdem Herr Drechsler in längerer Ansprache die finanzielle Notlage des Vereins betont hatte, wurde von den Mitgliedern eine Sammlung aufgelegt, die schon an demselben Abend den Betrag von 163 000 Mk. einbrachte. Hierauf kam das für den 18. November geplante Wettkampfturnen für die aktiven Mitglieder des Vereins zur Sprache, worüber der Turnwart, Herr B. Bergmann, und Turnlehrer, Herr A. Stempel, berichteten. Nachdem noch verschiedene innere Angelegenheiten zur Durchsprache kamen und die vom Turnverein "Kraft" übernommene, zum Verkauf ausliegende Teilausgabe der Turnerfestzeitung von den Anwesenden fast ganz vergessen war, wurde die Sitzung gegen 11½ Uhr abends geschlossen.

Aus dem Reiche.

Neu-Molicke. Evangelisationsversammlung. Am Mittwoch, den 15. November, wird Herr Pastor Krenz abends um 7 Uhr im hiesigen Bethaus eine Evangelisationsversammlung abhalten.

Muła-Pabianicka. Abendgottesdienst. Am Montag, den 18. November, wird Herr Pastor Schmidt im Saal des Herrn Gnau abends um 6 Uhr eine Abendaudacht abhalten.

Starowice Gura. Hauptgottesdienst. Am Sonntag, den 19. November, wird im hiesigen Bethaus von Herrn Pastor Schmidt vormittags um 11 Uhr ein Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl abgehalten werden.

Pabianice. Demolierung der Krankenkasse. Am 8. November, um 2 Uhr nachmittags, verließ ein großer Teil der Arbeiter die Fabrik von Krusche und Cie und begab sich nach dem Local der Krankenkasse, wo es zu ersten Unruhen kam. Die erste feindliche Aufrüstung der Menge fand in dem Abreihen des Schübes Ausdruck. Damit wurde das Zeichen zum Beginn des Kampfes gegeben. Diesen Arbeiter, die den Klassenverbänden angehörten, vereidigten die Krankenkasse, während die unter dem Anführers der Christlichen Demokraten stehenden Arbeiter, größtenteils ungebildungte Leute, die Krankenkasse demolieren wollten. Es gelang ihnen in der Tat, einen Teil der Dokumente zu vernichten. Nach diesen Ausschreitungen entstand gegen Abend Ruh. Am 9. November in der Frühe wurde in derselben Fabrik die Arbeit wieder unterbrochen, worauf sich die Arbeiter nach dem Fabriktor mit der Forderung begaben, die der Krankenkasse schuldigen Gelder nicht auszuzahlen und den Arbeitern die Löhne zu diesem Zweck nicht zu füren. Ein Teil der Arbeiter begab sich wieder vor das Local der Krankenkasse, wobei es erneut zu ersten Kämpfen unter den Arbeitern kam. Im Namen des Klassenverbandes der Fabrikarbeiter versuchten Abgeordnete Szczerbiński und Bemler Raczkowski den Arbeitern den Standpunkt der Klassenverbände auszumachen.

Ein Schwarm Christlicher Demokraten wußte auf die Redner und versuchte sie zu verprügeln. Mitglieder des Klassenverbands verhinderten dies mit Mäxen. Diese Vorfälle riefen große Aufregung in der Stadt hervor, die vielfach zu Schlägereien führte. Es wurde eine größere Abteilung Polizei aus Podl. nach Pabianice herbeigeschickt, die ebenfalls versuchte, die Rufe wieder herzustellen und die Zusammenrottungen auf der Straße zu verhindern.

Die Aufzieher der Arbeiter gaben ihr Werk jedoch noch nicht auf, sondern redeten ihnen ein, daß in dem Fabrikspital von Kinder-Juden beschäftigt seien. Die Arbeiter waren ihre Arbeit hin und begaben sich in Massen vor das Spital, um daraus die Jungen gemästet zu entfernen. Erst als der Spitalarzt ihnen erklärte, daß keinerlei Jungen im Krankenhaus arbeiteten, beruhigten die Arbeiter sich.

Außerdem wurde noch unter den Arbeitern das haitlose Gefühl verbreitet, daß die Fabrikverwaltung von jedem Arbeiter 5000 Mk. zum Anfang von Schlafdecken für das Krankenhaus erheben wird.

Warschau. Selbstmord eines Kindes. In der Wohnung des Rentnars Josef Bielecki in der Kosciuszko-Schulstraße 9 nahm sich die 14-jährige Waise Jan Rysko, der seit einem Monat Böbling der Anstalt für arme Kinder des Pfarrers Siemion in der Nowogrodzka 14 war, durch einen Kopfschuss in den Kopf das Leben. Der Knabe besuchte Sonntags den Rentner Bielecki, der ihm Unterricht erteilte. Die Ursache des Selbstmordes war sein Lebensbedruck. Der Mann erwiderte, mit dem er Selbstmord beging, befand sich in einem verschlossenen Koffer. Es muß bemerkt werden, daß dies im Laufe von 2 Wochen schon der dritte Selbstmord unter Kindern ist.

Zeitungsausschreibung: Adolf Kargel. Der örtliche für Politik: Hugo Wilezorek; für Sozialpolitik: Hugo Wilezorek; für soziale und den übrigen unpolitischen teildlichen Teil: Adolf Kargel; für Künste: Gustaw Emala; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft "Lodzer Freie Presse" m. b. o. Leiter Dr. Edward Behrens.

Coburg Nachrichten. Das Gutshaus der neueren Sachverständigen.

Wien, 11. November. (Pat.) Die deutsche Regierung hat bereits die endgültige Antwort des neutralen Sachverständigen erhalten. Die Sachverständigen erklärten, daß die Festigung der deutschen Mark so lange unmöglich sei, als die übermäßige Papiergeldeinspektion andauert und die

Bilanz nicht beseitigt werde. Eine Festigung der Mark und Sicherstellung eines Moralatoriums vor Erzielung des Gleichgewichts im Staatshaushalt wäre unmöglich. Die Sachverständigen fordern vor allen Dingen die Einführung eines stabileren Wertes jedes der neuen Goldmark sein, deren Wert auf einen halben Schilling oder 1½ Dollar einzugehen wäre. Außerdem empfehlen die Sachverständigen die allgrößte Sparbemühung in der Verwaltung sowie die Aufnahme einer Überlandaufsicht in Höhe von 500 Millionen Goldmark.

Bevorstand: Umbildung des deutschen Kabinetts.

Wien, 11. November. (Pat.) Der deutsche Reichskanzler hat gestern nachmittag die Führer der verbliebenen Parteien empfangen und sie amtlich vor der Absicht einer Umgestaltung des Kabinetts, entsprechend der politischen Kräfteverteilung, benachrichtigt.

Der Sultan weigert sich abzudanken.

London, 11. November. (A. W.) Aus Konstantinopel wird berichtet, daß der Sultan seinen ersten Sekretär beauftragt hat, öffentlich zu erklären, daß er, als Oberhaupt der muslimischen Welt, die 300 Millionen Menschen nicht, nicht beabsichtige abzudenken.

Der Londoner Polizeipresident verzögert.

London, 11. November. (A. W.) Der britische Polizeipresident ist einer Vergiftung zum Opfer gefallen.

Die Münchener nationalen Sozialisten bilden Kampforganisationen.

Wien, 11. November. (Pat.) Auf der geistigen Versammlung der nationalen Sozialisten forderte der Vorsitzende die Teilnehmer auf, sich den Sturmabteilungen der nationalen Sozialisten anzuschließen.

Kurze telegraphische Meldungen.

Die Pariser Verhandlungen in bei Memel-Frage sind unterbrochen. Man erwartet einen Bericht der Batauer und der Pole.

Am Dienstag fand die feierliche Eröffnung des lettischen Landtages statt. Zum Vorsitzenden wurde der Bündnissozialist Weismann mit 72 Stimmen von 98 anwesenden Abgeordneten gewählt.

Polnische Börse.

Warschau, 11. November.

Millionówka 1750 1650

Valutaten:

Dollars 1800-16100-16700

Franz. Frank 1030

Holländische Floren 6200

Schecke:

Belgien 980-930

Berlin 2135

London 7120 7120-71350

New-York 16800-15925

Paris 1040-1025

Prag 5124-515-510

Kirchengesangverein "Aeol".

Kilianstraße 130.

Am Sonntag, den 19. November d. J.

Großer Familien-Abend

mit verschiedenen Gesangs-, Musik- und anderen Darbietungen, darunter Aufführung mehrerer neuer Sing-Spiele sowie Gesangs- und Musikvorträge bekannter Lodzer Solisten und Solfisinnen.

Beginn 4 Uhr nachmittags. Gäste willkommen.

Zu Gunsten des Internats beim deutschen Lehrerseminar

findet am 25. d. M. in den Räumen des Kirchengesangvereins der St. Trinitatigemeinde ein —

Vortrags-Abend

mit nachfolgendem geselligen Beisammensein statt. Im Programm sind vorgesehen:

Orchestermusik des deutschen Schul- und Bildungsvereins, Urkomische Scene aus Moliers Lustspiel „Der adelige Bürger“ ausgeführt von Seminaristen.

„Der Fremde“ Schelmenpiel in 1 Aufzug v. Lennhard von der dramatischen Sektion des deutschen Lehrer-vereins dargestellt, unter Mitwirkung des Herrn Oberlehr. O. Hesse und Fr. Else Strobelt. — — — — —

Tanz.

Reichhaltiges Buffet. Beginn 8 Uhr abends

Billets sind v. 20. d. M. ab in der Drogerie des Herrn A. Dietel, Petrikauer 157 zu haben.

Saison
1922/23.Saison
1922/23.philharmonisches Orchester in Lodz
(Verwaltung und Sekretariat, Petrikauer Straße 79).Saal der Philharmonie, Zielina 20.
Dente, Sonntag, d. 12. November um 12 Uhr mittags**5. Musikalische Morgenseiter**

(Volkskonzert).

gewidmet dem Schaffen G. Griegs.

Direktion Bronisław Szulc.
Solist Stanisław Kowalski (Ges.)

Einheiten im Programm.

Sonntag, d. 12. November, um 4 Uhr nachm.:
5. Symphonisches Nach-Konzert

Direktion Bronisław Szulc.

Solist Marja Ancewicz (Sang)

Im Programm: B. Gajowicz — 2 Symphonies.
Thomas: Erzählmusik der Operna aus der Oper „Hamlet“.Montag, d. 13. November um 8.15 abends:
6. Großes Symphoniekonzert(leichtes Konzert aus dem 1. Abonnement).
Direktion Oskar Fried.

Solist Zygmunt Feuermann (Violine)

Im Programm: Ra Kovac — Litauische Map-
sobla — Symphonische Dichtung; H. Berlioz: „Cham-
tische Symphonie. 2. v. Beethoven — Streichkonzert D-dur.“Eintrittskarten für alle Konzerte täglich erhältlich
an der Kasse Nr. 2 der Philharmonie von
10—1 Uhr u. 3—7 nachm.Für gest. Renninsschauer: Bestellungen für das
2. Abonnement zu 150 zahlt Kasse Nr. 2 entgegen.

Weber eisachmann wünscht mit Fr. oder Witwe

Bekanntschafftzwecks Gedanken austausches und späterer Heirat. Geff.
Off. unter „B. S. 100“ an die Geschäftsstelle bz. Bl.Junge 22 jährige Dame, mit etwas Vermögen, keiner net-
ten Werthabsticht**Bekanntgäst**mit solidem Herrn, zwecks späterer Heirat. Geff. Offerten um
„Stilles Heim“ an die Geschäftsstelle bz. Bl.**Gegen Ratenzahlung!**familiäre Herren- und Damen-Garderoben, fertig und
nach Präsentation.

A. Berger, Poludniowa 6, im Hof rechts.

Wohnungstausch.1. Zimmerwohnung mit Bad und Begrünlichkeiten,
2. Balkons in bester Lage und modernem Hause in
Bromberg gegen 2-3 Zimmerwohnung mit Begrünlich-
keiten im Zentrum von Lodz zu vertauschen.Offerten unter „Bromberger“ an die Geschäftsstelle
der Loder Freien Presse.**Der Kirchengesangverein d. St. Trinitatigemeinde**veranstaltet am Sonnabend, den 18. November d. J.,
um 8 Uhr abends in seinem Vereinslokale
Konstanzer Straße Nr. 4 einen**großen Unterhaltungsabend**

zugunsten der Invalidenkasse der Lodzer freiwilligen Feuerwehr.

Im Programm: Chorgesang, Klaviervortrag, Sologesangsvor-
träge, Aufführung des melodischen Singspiels „Die
Waldschmiede“ usw. hierauf gemütliches Beisammensein undFreunde und Gönner des Vereins und der Feuerwehr werden hierzu
freundlich eingeladen. Karten sind im Vorverkauf von Mittwoch ab in der
Buchhandlung des Herrn Winkopf, Petrikauer Straße 142 erhältlich.**Kirchengesangverein d. Johannisgemeinde**

zu Lodz.

Montag, den 13. November präzise

7.30 Uhr abends: 8.30 Uhr abends: 9.30 Uhr abends:

Ballotage Singstunde MonatsfeierDie Herren Mitglieder werden um pünktliches und vollzähliges Er-
scheinen höfl. ersucht.

Der Vorstand.

Birnbacher-Lange

Vorher prof. an der staatl. Hochschule für Musik in Dresden)

Privat-UnterrichtKlavier, Solo-Gesang
(Stockhausen - von Zur-Mühlen)

Sprachkunden von 4-5. Kästnitzkleg 185, Villa Steiger.

Wir teilen unseren Innungsmeistern hierdurch
mit, daß die für den 13. November d. J. angesehnte**Quartal-Gibung**

aus von uns unabhängigen Gründen erst am

Montag, den 20. November d. J.

abgehalten werden kann.

Das Aeltestenamt
der Lodzer Webermeister-Innung.**Deutsches Fräulein**in mittleren Jahren, mit gwen Begnissen versehen, in allen
Gewissen der Wissenschaft gründlich erfahren sowie im Kochen und
Backen, sucht Stellung als Wirtschafterin in größerem Haushalt
in der Stadt oder auf dem Land. Örtchen unter Wirtschafterin
40 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erden.Charles Horst. Professor d. Internationalen
Sprechakademie Grand-Hotel von 12-1 u. 3-4.

Abstinentia

erhält Unterricht der polnischen Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff. unter „G. L.“ an
die Geschäftsst. d. Bl.

Bücher

für die polnische Sprache ge-
sucht. Öff.